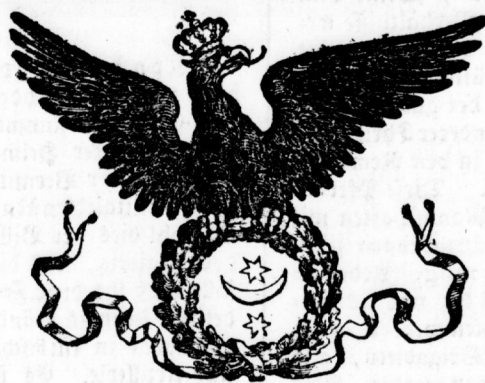


Werkstättenlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Egr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22 1/2 Egr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Kirchner und
Schwetschke, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Creutzschen Buch-
handlung Breitenweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

No. 261.

Halle, Dienstag den 9. November

1841.

Deutschland.

Halle, d. 8. November. Se. Majestät der König traf heute früh 10 1/2 Uhr mit einem Extra-Zuge auf der Eisenbahn hier ein, und setzte sogleich die Reise über Leipzig nach München fort.

Berlin, d. 7. November. Des Königs Majestät haben Allerhöchsthren bisherigen Ober-Stallmeister von Knobelsdorf auf sein Ansuchen in den Ruhestand zu versetzen und an dessen Stelle den General-Major a. D. von Brandenstein zum Ober-Stallmeister und Chef der Haupt- und Landgestüte zu ernennen Allergnädigst geruht.

Köln, den 30. Octbr. Das neue Festungswerk, welches inmitten der Stadt am Rheine unter dem alten Lagerhause diesen Sommer über erbauet worden, ist bereits unter Dach gebracht, und dient, abgerechnet seine militärische Wichtigkeit, als eine der Hauptzierden unserer Stadt, die enggedrängten Giebel der Rheinstraßen dem Anwandernden vom andern Ufer zu verdecken. Obschon für den Kriegsgebrauch geschaffen, entwickelt es doch mehr Anmuth, mehr Eleganz, als das einige Jahre zuvor gebaute neue Lagerhaus, das nur dazu dient, die schönste Kirche der Stadt, St. Martin, ganz zu verdecken. — Der Wiederaufbau des Königsthales bei Rhense soll ebenfalls mit nächstem Frühlinge beginnen, die Stelle dazu ist bereits gekauft und die Steine dazu gebrochen, so daß nach und nach alle Rheinendmale aus den Trümmern neu entstehen; wie denn Schloß Stolzenfels, die jetzige Königl. Burg, prächtiger dasteht, als sie je gestanden hat.

Frankfurt, den 2. Nov. Wie wir vernehmen, wird der Königl. Preuß. Bundestagsgesandte, Baron v. Bülow, erst nächsten Sonntag von Berlin hier eintreffen und das Präsidium der Bundesversammlung übernehmen. Die Unterhandlungen bezüglich des Zollanschlusses Luxemburgs lauten so widersprechend, daß man nichts Genaueres erfahren kann. Bestimmt scheint nur zu sein, daß der König der Niederlande den Traktat, so wie er vorliegt, nicht ratifiziren will. — Der Präsidirende der Bundescentralcommission, Freiherr von Pratobervera, ist von Wien wieder hierher zurückgekehrt.

Braunschweig, d. 4. Nov. Unsere, seit dem 1. d. M. versammelten Landstände verhandeln gegenwärtig die Angelegenheit des Zollanschlusses, wobei sich, freilich ohne Voraussicht

eines Erfolges, eine nicht unbedeutende Opposition gegen den Anschluß Braunschweigs an Preußen heraussstellen soll. Gedankt man der heftigen Debatten für diesen Anschluß, welche damals, als die Regierung gegen den allgemeinen Wunsch eine Verbindung mit Hannover intendirte und durchführte, unseren ständischen Sitzungen ein ungewöhnliches Interesse gaben, so ist die gedachte gegenwärtige Opposition für den Augenblick bestrebend; doch findet sie in dem Umstande ihre Erklärung, daß mehrere der hiesigen gut entwickelten Industriezweige in Hannover einen lukrativen Markt fanden, der ihnen in Preußen wahrscheinlich fehlen dürfte. Daß Hannover dieses recht gut weiß, haben, als die Trennung von demselben in Rede kam, viele Zeitungsberichte von dort aus bewiesen; wenn es aber unser lebhaftes Interesse an einer endlichen Einigung der verschiedenen Theile des gemeinsamen deutschen Vaterlandes, wozu gerade der von Preußen begründete Zollverein nach einer Seite hin Gelegenheit giebt, — zweifelhaft zu machen sucht: so tröstet uns genugsam das klare Bewußtsein, daß auch Hannover bald unserm Beispiele folgen werde und daß sich an die Einigung Deutschlands in Bezug auf die Zollverhältnisse auch sicher bald die Einigung in andern Angelegenheiten knüpfen müsse, deren heilsame Folgen nicht ausbleiben werden. — Behufs der Gewinnung einer mehr geebneten Zollgrenze wird dem Vernehmen nach der Braunschweigische Weser-Distrikt nicht mit zum Preussischen Zollverbände kommen, sondern, wie früher Blankenburg an Preußen, so an Hannover fallen, von welchem letztern dagegen das Amt Giffhorn und die Nachbarschaft zum Preussischen Zollverbände abgetreten wird.

Frankreich.

Paris, d. 1. Nov. Das hiesige Kriegs-Ministerium ist fortwährend mit der Entwaffnungs-Frage beschäftigt. Zweifelhaft aber bleibt es, ob der Marschall Soult wirklich die Bildung einer Kriegs-Reserve den Kammern vorschlagen wird, da dieses neue System die ganzen bisherigen französischen Militär-Verhältnisse ändern würde. Für den Augenblick beabsichtigt der Marschall, die 12 neuen Infanterie-Regimenter beizubehalten und die theilweisen Beurteilungen fortzusetzen, also die Cadres der Infanterie unverändert zu lassen und die Zahl der Mannschaften, folglich die Ausgaben, zu vermindern. Der

Plan, 2 Kompagnien von jedem Bataillon zu entlassen, ist entschieden aufgegeben worden, dagegen beabsichtigt man, sich mit der Entlassung einer Kompagnie von jedem Bataillon zu befassen. Mehr für eine Verminderung der Armee zu thun, scheint dem Marschall Soult, der spanischen und anderer Verhältnisse wegen, noch nicht gerathen. Was die Kavallerie betrifft, die eine große Menae untauglicher Pferde besitzt, so sollen diese ausrangirt und nicht ersetzt werden, eben so ein Theil der guten Pferde bei den Bauern in Fütterung gegeben und ein anderer Theil, wie der Siécle heute richtig sagt, circa 4—5000, in den Remonte-Depots aufbewahrt und bereit gehalten werden. Diese Pferde-Verminderung erlaubt, auch einen Theil der Mannschaften mit Urlaub zu entlassen, und zwar von allen 5 Schwadronen jedes Regiments, eben so von der Schwadron hors rang. (Arbeiter-Schwadron). Dagegen sollen auch die Cadres der neu gebildeten Kavallerie-Regimenter für immer beibehalten werden, auch keine Beurteilungen von Unteroffiziers und Brigadiers, also bloß von den einfachen Kavalleristen vorgenommen werden. Was die Artillerie betrifft, deren Mannschaften am schwersten auszubilden sind, so sollen die 30 berittenen Batterien der Fuß-Artillerie, dem Gesetze über die Supplementar-Kredite von 1839 zufolge, beibehalten werden. Eben so sollen keine Unteroffiziere, Brigadiers und Feuerwerker, sondern nur ein gewisser Theil der 25.000 einfachen Artilleristen entlassen werden. Das ganze System ist also Beibehaltung der Stämme, theilweise Verabschiedung und Beurteilung der Mannschaften. Mehr zu thun, widerstrebt den Ansichten des Kriegs-Ministers, obgleich andere Mitglieder des Cabinets eine größere Entwaffnung wünschten. Der Marschall hat aber sein Budget sehr ernstlich gegen andere Vorschläge vertheidigt. Der Marine-Minister hat nach dem Votum der Majorität im Ministerium entschieden, 6 Linien-Schiffe und 6 Fregatten aus den Marine-Stationen und aus dem Armirungs-Zustande in die halbe Bewaffnung und zwar in Rhede zurückzuführen. Dieses giebt eine Verminderung von einigen Millionen im Marine-Departement. Ein Theil dieser Entwaffnung ist bereits im Hafen von Toulon im vorigen Monat (seit dem 24. October) begonnen worden.

Großbritannien und Irland.

London, d. 1. Nov. Am Sonnabend Abend halb elf Uhr in Feuer im Tower ausgebrochen. Schon um 11 Uhr war der Kunde Thurm, in dessen Kuppel das Feuer zuerst bemerkt wurde, ganz eingebrochen. Die Diamanten der Krone sind gerettet. Ebenso auch die Kronen, Scepter und Diademe, welche nur bei besonderen Gelegenheiten gebraucht werden. Um 1 Uhr nach Mitternacht stürzte der Thurm mit dem Stundenzeiger unter fürchterlichem Gefrach zusammen. Um 2 Uhr erreichte das Feuer seinen höchsten Punkt; man fürchtete für die Pulverdepots; doch gelang es, diesen gefährlichen Raum vor der Wuth der Flammen zu schützen. Um 3 Uhr ließ der Brand nach und um 5 Uhr war man dessen Meister. Das Arsenal (Waffenmuseum) liegt in Asche. Das große Zeughaus mit unzähligen Trophäen der britischen Waffen, 43 Kanonen und 200.000 Gewehren ist zerstört. Man schlägt den Schaden auf eine Million Pfund Sterl. an.

Eine dritte Ausgabe der Weekly-Dispatch, eines Londoner Sonntagsblattes, meldet über die wahrscheinlich am Abend des 30. oder in der Nacht auf den 31. Oct. erfolgte Zerstörung des Towers durch eine Feuersbrunst. Man schätzt den Verlust auf 800.000 Pfd. Sterl. Das Arsenal, das sich nebst den Reichskleinodien, den Kronjuwelen, dem älteren Staatsarchiv und der herrlichen Sammlung von alten Rüstungen im Tower befindet, enthält Waffen und Equipirungsstücke für 200.000 Mann, welche ganz vernichtet worden sind. Es wird nicht ge-

meldet, ob die Kronjuwelen gerettet worden sind. Man hat Zeit gehabt, auf die unter dem Reichsarchive befindlichen Pulvervorräthe Wasser zu gießen.

Türkei.

Konstantinopel, d. 20. Oct. Wie verlautet, soll Mehmed Ali, nachdem er auf Antrag und Verlangen der Pforte und Englands sämtliche Syrier aus seinem Dienst entlassen und nach ihrer Heimath zurückgeschickt hat, ein Gleiches vom Sultan unter Vermittelung Englands hinsichtlich der in türkischen Militärdiensten sich befindenden Aegyptier verlangt haben. Obwohl dies der Billigkeit gemäß erscheinen mag, so ist man doch beizierig, was die Pforte darauf antworten wird. Jedemfalls muß ihr diese Forderung sehr unlieb sein, wenn sie gegründet ist, denn es befinden sich nahe an 16.000 ägyptische Kriegsgefangene in türkischen Militärdiensten, meist bei der Marine und Artillerie. Es sind dies vortreffliche und gelehrige Soldaten, die man nicht gern gehen lassen würde. Auch steht es noch zu erwarten, ob sie gern die hiesigen Dienste verlassen, wo sie trefflich genährt und gut gekleidet sind, wogegen sie in Aegypten halb verhungern müßten. Liebe zum Vaterland und das arabische Heimweh könnten sie wohl allein dazu vermögen. Ueber die darüber zu treffenden Maßregeln hat die Pforte einstweilen den ganzen Kamazan zum Nachdenken, denn früher wird schwerlich die Sache, wenn sie sich bestätigen sollte, vor das Konseil kommen.

Am 9. Oct. brach in Borna eine Feuersbrunst aus, welche einen großen Theil der äußern Stadt und alle europäischen Waarenmagazine in Asche verwandelte. Die Thore der Festung blieben die ganze Zeit hindurch verschlossen, so daß es den Bewohnern von Borna an jeder Hülfe von Außen fehlte, um den Flammen Einhalt zu thun, die, vom Winde angefaßt, Alles, was sich ihnen darbot, verzehrten.

Amerika.

Die Nachricht, daß MacLeod freigesprochen worden, hat sich bestätigt. Der Prozeß hatte acht Tage gedauert, und nach Beendigung der Verhandlungen sprach die Jury ohne viel Bedenken das Verdict „Nicht schuldig.“ Der Richter Gridley, der das Resumé machte, war ganz zu Gunsten MacLeod's. Die Jury war in ihrer Ansicht von der Sache so entschieden, daß sie schon nach dem Schluß des Verhörs der von dem Ankläger vorgestellten Zeugen den Wunsch kundgegeben haben soll, den Gefangenen sogleich freizusprechen. Herr Spencer eröffnete die Vertheidigung mit Citaten aus der Korrespondenz zwischen dem englischen Gesandten und Herrn Webster und auch aus einigen Depeschen der britischen Regierung. Nach diesen Dokumenten wurden die Aussagen Sir Allan Mac Nab's und Anderer, die an der Expedition gegen die „Caroline“ Theil genommen hatten, verlesen; sie bezeugten, daß MacLeod unter den Freiwilligen bei diesem Vorfall nicht gesehen worden, und auch, daß sein Name sich nicht unter denen befunden, welche der kanadischen Provinzial-Regierung als Theilnehmer an der Expedition gemeldet worden waren. Alle Aussagen dienten zum Beweise, daß er bei der Sache gar nicht theilhaftig gewesen, ja nicht einmal zu den Beförderern des Unternehmens gehört hatte. Nicht ein einziger im geringsten glaubwürdiger Zeuge konnte vorgeführt werden, um die Aussagen zu Gunsten MacLeod's zu erschüttern.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin,		Pr. Cour.		Pr. Cour.			
d. 5. Nov. 1841.		Brief.	Geld.	Brief.	Geld.		
St. Schuldsch.	4	104 ¹ / ₂	103 ⁷ / ₁₂	Actien.			
Pr. Engl. Obl. 30.	4	102	—	Berl. Postb. Eisenb.	5	122 ¹ / ₂	—
Präm. Sch. der Seehandlung.	—	—	79 ⁵ / ₈	do. do. Prior. Act.	4 ¹ / ₂	102 ¹ / ₂	102
Karm. Schuldsch.	3 ¹ / ₂	102 ¹ / ₄	101 ³ / ₄	Mgd. Sp. Eisenb.	—	110 ³ / ₄	—
Berl. Stadt-Obl.	4	103 ³ / ₄	103 ¹ / ₄	do. do. Prior. Act.	4	102 ³ / ₄	102 ¹ / ₄
Elbinger do.	3 ¹ / ₂	—	—	Berl. Anh. Eisenb.	—	104 ³ / ₄	103 ³ / ₄
Danz. do. in Th.	—	48	—	do. do. Prior. Act.	4	102 ³ / ₄	—
Bestp. Pfandbr.	3 ¹ / ₂	102 ¹ / ₄	101 ³ / ₄	Düss. Elb. Eisenb.	5	92 ¹ / ₂	—
Großb. Pos. do.	4	105 ¹ / ₄	104 ³ / ₄	do. do. Prior. Act.	5	102	101 ¹ / ₂
Köpr. Pfandbr.	3 ¹ / ₂	102 ³ / ₈	101 ⁷ / ₈	Rhein. Eisenb.	5	94 ³ / ₄	93 ³ / ₄
Pomm. do.	3 ¹ / ₂	102 ¹ / ₂	—	Gold al marco	—	—	—
Kar. u. Neum. do.	3 ¹ / ₂	—	100 ³ / ₄	Friedrichsd'or	—	13 ¹ / ₂	13
Schlesische do.	3 ¹ / ₂	100 ⁷ / ₈	100 ³ / ₈	Audere Goldmünzen à Th.	—	8 ¹ / ₈	7 ⁵ / ₈
				Disconto		3	4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Magdeburg, den 6. November. (Nach Weispeln.)

Weizen	39	—	73	thl	Gerste	23	—	24 ¹ / ₂	thl.
Woggen	36	—	41	"	Hafser	13	—	15	"

Quedlinburg, d. 8. November. (Nach Weispeln.)

Weizen	41	—	70	thl.	Gerste	22	—	24	thl.
Woggen	35	—	38	"	Hafser	14	—	16	"
Raffinirtes Rübböl, der Centner	16 thl.								
Rübböl, der Centner	15 bis 15 ¹ / ₂ thl.								
Leinöhl, " "	12 ¹ / ₂ bis 13 ¹ / ₂ thl.								

Kunst-Nachricht

Heute, Dienstag den 9. November
 Versammlung der
S i n g - A k a d e m i e
 im Saale des Kronprinzen.
 Anfang 6 Uhr.
 Der Vorstand.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Ihre heute erfolgte Verlobung zeigen
 lieben Verwandten und Freunden statt be-
 sonderer Meldung hierdurch ganz erge-
 benst an
 Halle und Bitterfeld, den 7. No-
 vember 1841.
 Mathilde Vertram.
 Ulrich, Bürgermeister.

Todesanzeige.

In der Nacht vom 5. zum 6. Nov.,
 früh 1/2 6 Uhr, entriß uns der Tod, in
 Folge eines Nervenschlags, unser geliebtes

Kind, Friederike Bertha, in einem
 Alter von 9 Jahren 1 Monat 20 Tagen.
 Diesen unerfesslichen Verlust machen wir un-
 sern Freunden in der Nähe und Ferne hier-
 mit bekannt, und bitten in unserm unaus-
 sprechlichen Schmerze um stille Theilnahme.
 Diemitz, den 9. Nov. 1841.
 F. Herold nebst Frau
 und 3 Kindern.

Bekanntmachungen.

Oeffentlicher Verkauf.

Die Erben des verstorbenen Justiz-Com-
 missarius Johann Gottlob Ferdinand
 Clauswitz beabsichtigen die zum Nachlasse
 gehörigen Kuranttheile an den Mannsfeldi-
 schen gewerkschaftlichen Kupferschiefer-Berg-
 werken, nämlich

2/90	Kup bei der Oberhütte,
6/90	" " Mittelhütte,
4/90	" " Kreuzhütte und
12/90	" " Silberhütte,

welche in den letzten Jahren 75 Thlr. jähr-
 liche Ausbeute gewährt haben, theilungshal-
 ber öffentlich an den Meistbietenden zu ver-
 kaufen; ich ersuche daher zahlungsfähige
 Kauflustige, sich in dem auf den

23. November c., Vormittags 11 Uhr,
 in meinem Geschäftslokale anberaumten Ter-
 mine einzufinden und ihre Gebote abzugeben.
 Die speciellen Verkaufsbedingungen sollen im
 Termine bekannt gemacht werden.
 Naumburg, den 11. Septbr. 1841.

Der Justiz-Rath
 Vieliß.

Ich erlaube mir einem geehrten in- und
 auswärtigen Publikum ergebenst anzuzeigen,
 daß ich diesen Martini-Markt, wie auch
 nächstfolgende, nicht mehr mit meinen Pelz-
 waaren ausstehe; ich bitte daher ein geehr-
 tes Publikum mich in meinem Laden gütigst
 zu beehren, wo ich mit allen Kürschnerwaas-
 ren reichhaltigst versehen bin.

D. C. Jacobi,
 kleine Steinstraße No. 210.

Leinwandwaaren-Verkauf zu auffallend billigen Preisen

Während der Dauer des hiesigen Jahrmärkts beabsichtige ich folgende Waaren zu äußerst wohlfeilen aber festen Preisen zu ver-
 kaufen; als: eine bedeutende Auswahl weißgarniger und gebleichter Leinwand von 7 Rthlr. bis 40 Rthlr. das Schock, weiße feine
 Nester-Leinwand, das halbe Schock zu 2¹/₃ bis 3¹/₃ Rthlr., leinene Damast- und Zwillich-Tischgedecke für 6 und 12 Personen von
 5 bis 10 Rthlr. das Gebek, Franz- und schwarze Leinwand wie auch Schirting zu äußerst billigen Preisen, 5/2 und 6/2 breite Ueber-
 züge und Feder-Doppel-Leinwand à 3¹/₂ bis 5¹/₂ Sgr. die Elle, 7/4 und 8/4 breiten leinen Bettzwillich von 5 bis 10 Sgr. die Elle,
 Körper-zeuge zu Schlafsocken und Pelzüberzüge à 2¹/₂ bis 3¹/₂ Sgr. die Elle, weiße und bunte Kaffee-Servietten und Tischtücher in
 verschiedener Länge und Güte von 1 bis 2 Rthlr. das Stück, weißen baumwollen Körper u. Damast zu Bettüberzügen, Bettdecken und Rou-
 leaux, Jaconett und Mouffelin zu Vorhängen u. dgl. mehr. Mein Verkaufs-Local befindet sich: Neumarkt in der goldnen Sonne.

Moriz Seymann aus Breslau.

In allen Buchhandlungen (Halle bei Schwetschke und Sohn) ist zu haben:

Kurze und faßliche Anweisung zum Stimmen des Fortepiano.

Für Pianofortestimmer, Instrumentenmacher, sowie auch besonders für Dilettanten, welche sich ihr Pianoforte selbst stimmen wollen. Von J. E. Häuser. Mit 17 Notenbeispielen und Abbildungen. 8. geh. Preis 15 Egr.

Donnerstag den 11. November frischer Kalk bei W. Trabe.

Einen unverheiratheten Kutscher, mit guten Attesten versehen, und wo möglich militärfrei, sucht der Kaufmann Hachtmann, Kl. Ulrichsstraße Nr. 1020.

Neue Moreheln und Champignons empfiehlt C. H. Kisel.

Ein goldenes Armband in Form einer Schlange, mit einem etwas in die Höhe stehenden Kopf, in dem sich ein blauer Stern befand, ist am 1. Nov. nach dem Concert auf dem Wege von der Moritzkirche bis in einen Wagen verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine gute Belohnung in der Expedition des Couriers abzugeben.

Hausverkauf.

Ein in einer Mittelstadt des Herzogthums Sachsen an einer Haupt- und Kreuzstraße belegenes Haus, enthaltend: 16 austapezirte Zimmer, nebst Zubehör, 1 geräumigen Kaufladen, mehrere Küchen, Waschkhaus, Destillations-Anstalt, 4 Böden, 1 Branntweinbrennerei, 1 Seifensiederei, die einzige im Orte, Niederlagen, Wagenremise, 7 Ställe zu 10 Pferden und Futterkammern, 2 ganz neu erbaute Seitengebäude, mit Kammern, großem Hof, 1 Obst- und Gemüsegarten, an dessen Ein- und Ausgange ein Bach fließt, soll ertheilungshalber schleunigst für den soliden Preis von 4500 Thlr. mit 2000 Thlr. Anzahlung verkauft und übergeben werden. Näheres sagt

H. Ernstthal in Halle a. d. S.

Brillantkerzen, alle Sorten Wachslichte, Palmwachslichte und beste Talglichte billig bei Friedr. Wilh. Dalchow in Halle.

Harte weiße Seife à Pfund 2 Egr. 6 Pf., für 1 Rthl. 13 Pfd. und in Kisten billiger bei Friedr. Wilh. Dalchow in Halle.

Im Verlage von J. M. Er. Böller in Leipzig ist so eben erschienen, und kann durch jede Buchhandlung bezogen werden, in Halle durch Schwetschke und Sohn: **Die einfache und doppelte Buchhaltung**

in ihrer Anwendung auf gewerbliche Unternehmungen.

Ein Leitfaden für den Unterricht an Gewerbeschulen, und zum Selbstunterricht für Handwerker, Fabrikanten und Gewerbetreibende aller Art, so wie auch für Kapitalisten und überhaupt alle Diejenigen, die in kurzer Zeit zur vollständigen Kenntniß einer einfachen und dabei höchst praktischen Einrichtung und Behandlung sämtlicher zum vortheilhaften Betriebe eines Geschäfts nöthiger Bücher gelangen wollen. Mit besonderer Berücksichtigung aller nur denkbaren Fälle in den verschiedenen Gewerben durch Beispiele und Formulare erläutert. Von C. D. Fort, Lehrer der Buchhaltung an der techn. Bildungsanstalt zu Dresden. 4. broch. 16 Bogen. Subscriptionspreis 20 gGr. oder 25 Ngr. oder Egr.

Dieser billige Subscriptionspreis besteht nur bis Ende December 1841, und tritt mit Neujahr ein erhöhter Ladenpreis ein. — Subscribenten sammeln erhalten auf 12 — 1 Freieremplar.

Praktische Anweisung, die verschiedenartigsten Sorten Cigarren

auf die leicht ausführlichste und wohlfeilste Weise zu fertigen, so daß diese Fabrication von Stadt- und Landbewohnern als ein zeitgemäßer und gut lohnender Erwerbszweig und von jedem Cigarrenraucher zur Vereitigung seines eigenen Bedarfs, als eine Nebenbeschäftigung betrieben werden kann. Auf langjährige Erfahrung gegründet und herausgegeben von P. W. Nestler, einem Bremer Cigarren-Fabrikanten. 8. broch. 9 gGr. oder 11½ Ngr. od. Egr. = 40 Kr. rhein.

Eine bedeutende Braunkohlenfabrik, in der besten Lage hiesiger Stadt, soll veränderungshalber mit allem Zubehör für einen angemessenen Preis und der Hälfte Anzahlung sofort verkauft werden. Alles Weitere hierüber ertheilt Heynemann, kleiner Sandberg No. 270.

Ein kleiner brauner Dachshund des Rittergutes Passendorf ist abhanden gekommen und wird dahin zurückzubringen gegen eine Vergütung ersucht.

Mawiczer Messing

in ausgezeichnete Qualität empfiehlt die Niederlage von George Prätorius, Leipziger Straße Nr. 397 bei F. A. La Baume.

Kalender für 1842

vorräthig bei

C. A. Schwetschke u. Sohn:

Gubitz's Kalender mit vielen Holzschnitten. 12½ Egr.
Steffens Kalender mit Stahlstichen und Holzschnitten. 12½ Egr.
Erfurter National-Kalender mit Kunstbeilage. 12½ Egr.
Allgemeiner Kalender f. Land- und Hauswirthschaft mit Kunstbeilage. 12½ Egr.
Frankfurter Kalender mit Kunstbeilage. 10 Egr.
Quedlinburger Kalender mit Kunstbeilage. 10 Egr.
Neuhaldensleber Kalender mit Kunstbeilage. 10 Egr.
Der Bote mit Kunstbeilage. 12½ Egr.
Allgem. Hauskalender. 5 Egr.

Franz Liszt,

des großen Pianisten Lebensbeschreibung, nach authentischen Quellen von Christern, ist geheftet mit Portrait für 12½ Egr. zu haben in der Kümmler'schen S.-Buchh. in Halle und bei G. Reichardt in Eisleben.

Zum Wurfest kommenden Donnerstag mit Musik ladet ergebenst ein
Weber in Diemnitz.

Fuchs-, Marder-, Ibis-, Hasen- und Ziegenfelle kauft zum höchsten Preis
Dr. Michaelis, gr. Schlamm.

Pferde-Versteigerung.

Die Eröffnung des Güterzugs auf der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn macht eine anderweite Reduktion der hiesigen Postpferde nothwendig, weshalb

den 11. November a. c. von 1 Uhr Nachmittags an auf der Posthalterei zu Kropstädt 7 Stück sehr brauchbare und starke Pferde mit Geschirr an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkauft werden sollen.

Sehr schöne Kieler Sprossen sind so eben wieder angekommen bei

G. Goldschmidt.

Ein gutes Zugpferd, brauner Wallach, ohne Abzeichen, 9 Jahr alt, steht zu verkaufen bei

Gerbstedt in der Mühle.

G. Steinhoff.

Die größten Mügenwalder Gänsebrüste empfing C. H. Kisel.